

Idole in Trümmern.

Beamtete des Auslandes in seiner Bedeutung maßlos übertrieben wurde, die sozialistische Bewegung aber, so es nur ging, einfach totgeschwiegen wurde; deshalb vergnügen wir uns an dem Kontrast, den der Krieg hervorgebracht hat. Und auch eine weitere Wertverschiebung hat sich vollzogen. Vor dem Kriege waren es nämlich die Revisionisten und Renegaten, die in Gunst standen. Millerand zum Exempel war einer, „der wäre mein Mann“, wie ein hoher Beurteiler sagte; Briand war ein Genie und Bissolati, der mit dem König Händedrücke wechselte, ein verehrungswürdiger Realpolitiker. Inzwischen sind sie alle Kriegsfreunde geworden, die Zustimmung wendet sich nun den Marxisten und Radikalen zu; je radikaler, desto besser. Allerdings schwärmen unsere tapferen Bürgerlichen für den Friedensradikalismus nur, soweit er im Ausland auftritt; Liebknecht ist ihnen ein Hochverräter und Turati der echte Patriot, obwohl, was beide sagen, so ziemlich dasselbe ist; das gehört eben auf das Kapitel der Heuchelei im Kriege, das einfach unerschöpflich ist. Aber es bleibt, daß die bürgerliche Welt von Götzenbildern voll war; wir Sozialisten, die wir sie nie anerkannten und um ihre Demolierung bemüht waren, können nur mit innigem Behagen zusehen, wie die einstigen Verehrer die alten Tafeln nun zerschlagen.

Diese Beschäftigung der bürgerlichen Welt, die darin besteht, daß sie all ihre Idole als Gaukeleien entlarvt und damit ihre Selbstzerfleischung vollendet, ist nicht so leicht zum Bewußtsein zu bringen: der Erkenntnis wirkt nämlich jene Heuchelei entgegen, die für den Krieg der wahre kategorische Imperativ ist und der sich darin darstellt, daß man sich der Vergleichen des eigenen Tuns mit dem des anderen entbunden fühlt. Der Krieg mag sie legitimieren; aber wenn sie die Berufung auf ihn entbehren wird, wird es in der Welt licht und klar werden. Dann werden die Gespenster, die inmitten uns nisten und Anerkennung beanspruchen, zerrieben und die Vorstellungen der Menschheit werden von vielen Irrtümern gereinigt sein. Die nun entthronten Götzen nach dem Kriege wieder aufzurichten, wird ihnen nicht gelingen.